

**Ausschusssitzung vom 17.05.2018**

6. Frage : Frau Neycken-Bartholemy

Thema:           Maßnahmen gegen Sexting in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

---

Es gilt das gesprochene Wort!

---

Frage

Unter dem Titel "Generation Porno?! Nein danke!" fand Ende vergangenen Monats eine Pressekonferenz der Polizeizone Weser-Göhl und der Staatsanwaltschaft in Eupen statt. Die regionale Presse berichtete.

Im Zentrum der Aufmerksamkeit stand dabei die Zunahme von sogenannten Sexting-Fällen. Immer häufiger werden Jugendliche Opfer der Verbreitung ihrer eigenen Intimfotos. Viele Jugendliche bringen heutzutage zu leichtfertig eigene Nacktfotos selbst in Umlauf.

Um dieser besorgniserregenden Entwicklung entgegenzuwirken, möchte die Polizei nun ab diesem Monat in den Schulen der DG eine Vortragsreihe starten. Hier sollen Eltern gezielt über das Digitalverhalten ihrer Kinder aufgeklärt werden und konkrete Tipps erhalten.

Außerdem sollen Präventivmaßnahmen ergriffen werden. Kaleido sieht laut Pressebericht künftig ebenfalls Sensibilisierungsmaßnahmen an den Schulen vor.

Vor diesem Hintergrund lauten meine Fragen:

- *An welchen Schulen in der DG werden die Sensibilisierungsmaßnahmen vorgesehen?*
- *Wie sehen diese konkret aus?*
- *Welche konkreten Maßnahmen ergreift die Regierung, um dem Problem des Sextings Einhalt zu gebieten?*

## Antwort

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,  
werte Kolleginnen und Kollegen,

Die Informationsveranstaltungen der Polizei und der Staatsanwaltschaft werden in allen Sekundarschulen des Nordens organisiert.

Sie beginnen jeweils um 19 Uhr und finden an folgenden Tagen statt:

- am 15. Mai 2018 im KAE
- am 24. Mai 2018 im CFA
- am 31. Mai 2018 im RSI
- am 04. Juni 2018 in der PDS
- am 07. Juni 2018 im ZFP

Die Polizei veranschaulicht anhand von Fallbeispielen aus Ostbelgien das Phänomen Sexting. Die Staatsanwaltschaft erläutert ihrerseits die strafrechtlichen Folgen für die beteiligten Jugendlichen.

Nicht nur die Polizei und die Staatsanwaltschaft sind in dem Bereich aktiv, auch in der Bildung befassen wir uns seit 2017 intensiv mit den Bereichen Mobbing und Cybermobbing, zu denen das Phänomen des Sexting gehört.

Die Regierung hat Kaleido in den letzten beiden Jahren finanzielle und personelle Mittel zur Verfügung gestellt, um verschiedene evidenzbasierte Präventionsprogramme in Ostbelgien anbieten zu können.

Dazu gehören Fairplayer, Medienhelden und Papilio.

Fairplayer ist ein strukturiertes, auf Nachhaltigkeit ausgelegtes Programm zur Prävention von Bullying an Schulen und zur Förderung von sozialen Kompetenzen und Eigenverantwortlichkeit unter Schülern.

Medienhelden ist ein Programm zur Prävention von Cybermobbing, das u.a. die rechtlichen Rahmenbedingungen für digitales Kommunizieren und Empathietraining beinhaltet.

Den Schülern wird u.a. vermittelt, wie sie sich vor der Verbreitung privater Informationen im Internet schützen und wie ihr Kommunikationspartner auf ihre Einträge im Netz reagiert.

Diese Angebote sind bei den Schulen auf reges Interesse gestoßen, insgesamt wurden circa 115 Personen (Lehrer, Erzieher und Personalmitglieder von Kaleido) geschult.

Die Primar- und Sekundarschulen haben im laufenden Schuljahr mit der Implementierung dieser Programme begonnen, die im kommenden Schuljahr fortgesetzt werden soll.

Aufgrund der hohen Nachfrage wird im Herbst ein weiterer Fairplayerkurs angeboten.

Neben diesen Präventionsprogrammen wird Kaleido auch ein Interventionsprogramm, den bekannten No blame approach, anbieten.

Ende Mai und im Herbst werden zwei Weiterbildungen angeboten, die bereits jetzt quasi ausgebucht sind.

Zudem befasst sich bei Kaleido eine Arbeitsgruppe unter dem Slogan „Wir gegen Mobbing“ damit, einen Standard zum Umgang mit der Mobbingproblematik in weitesten Sinne zu entwickeln.

Dabei sollen unter anderem geschulte Ansprechpartner in den verschiedenen Partnerdiensten identifiziert werden, die in einer Mobbingsituation über richtige und sensible Handlungsansätze verfügen.

Um Sexting und Mobbing vorzubeugen, müssen wir in erster Linie die Persönlichkeit der Kinder und Jugendlichen stärken.

Die Präventionsprogramme zielen daher immer auch darauf ab, unsere Schüler zu gefestigten Persönlichkeiten zu machen, die sich klar positionieren und sowohl sich selber als auch andere schützen.

Zu diesem Zweck hat die Regierung Kaleido auch finanzielle und personelle Ressourcen zur Verfügung gestellt, um das in Deutschland sehr erfolgreiche evidenzbasierte Programm Papilio einzuführen.

Papilio ist ein Programm zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenz und zur Prävention von Verhaltensproblemen.

Es schützt Kinder vor der Entwicklung von Sucht- und Gewaltverhalten.

Kaleido hat fünf Pädagogen und Therapeuten zu Papilio-Trainern ausbilden lassen, die ihrerseits die hiesigen Kindergärten schulen.

Auch dieses Angebot ist auf große Nachfrage gestoßen.

In diesem wie im nächsten Schuljahr finden zahlreiche Ausbildungsgänge statt.

Das Papilio Programm wird voraussichtlich in den nächsten Jahren auf weitere Altersgruppen ausgedehnt.

Wir unterbreiten den Schulen somit ein durchgängiges und kohärentes Angebot zur Stärkung der Persönlichkeit und zur Prävention von Mobbing, Cybermobbing und Sexting.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!